

Eindrücklich dargestellte Bereitschaftsbilanz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen

Zivilschutz-Sonderschau an der OHA Thun

Eindrücklich dargestellte Bereitschaftsbilanz

sbl. «Da chunsch ja nüme inne», entsetzt sich eine junge Bäuerin beim Anblick einer chaotischen Grümpelkammer. «So sollte es überall aussehen», erklärt hingegen eine im Thuner Zivilschutz eingeteilte Frau ihrem Begleiter und bewundert den perfekten SR-Keller. Und vor einem realistisch dargestellten Trümmerhaufen platzt es aus einem Schülermund beeindruckt: «Läck doch mir!»

Effektiv und doch verständlich

Die Zivilschutz-Sonderschau an der diesjährigen Oberländischen Herbstausstellung in Thun (OHA) vom 31.8. bis 10.9. beeindruckte sowohl die «normalen» Ausstellungsbesucher wie auch viele Insider. Was freiwillige Funktionsträger des Regionalverbands Bern-Oberland während zwei Jahren mit grossem Engagement planten und schliesslich mit viel Aufwand realisierten, verdient grosses Lob. Auf effektvolle und verständliche Weise wurden Aufgaben und Möglichkeiten des Zivilschutzes präsentiert sowie Infrastruktur und vorhandene Mittel vorgestellt.

Im Massstab 1:1

Inmitten der rund 500 Quadratmeter grossen Halle, die von der OHA zur Verfügung gestellt worden war, stand im Massstab 1:1 ein arg zertrümmertes Haus. Mittels Seilwinden, Kompressoren, Pressluftschlämmern usw. waren helmbestückte Zivilschützer in AC-Schutzbereitschaft mit Rettungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt. Ein Teil des Schadenplatzes gab den Blick in den Keller des Hauses frei – dargestellt war ein Musterschutzraum nach SR-Bezug. Hinter einer im Schnitt gezeigten, betonarmierten Wand war ersichtlich, wie man sich das Überleben im Schutzraum vorzustellen hat: Enge räumliche Verhältnisse, dreistöckige Liegen, eine kleine Aufenthaltsecke, ungekocht geniessbare Vorräte – ein Belüftungsaggregat und ein Radioempfänger.

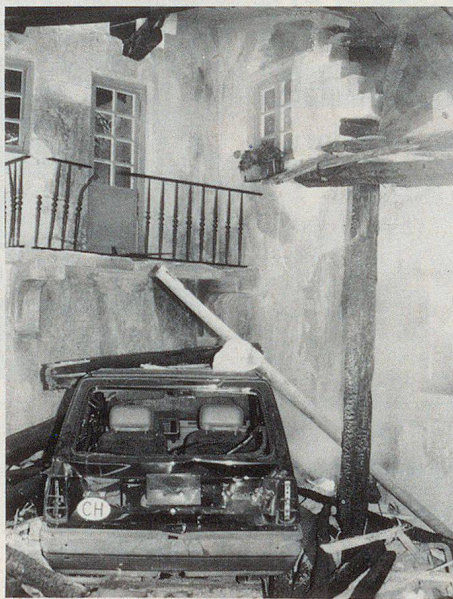
Blick hinter die ZS-Kulissen

Rund um den Blickfang «Schadenplatz» herum waren weitere originalgetreue Einrichtungen zur Schau gestellt: Zum Beispiel ein Kommandoraum, DC-Arbeitsplätze, eine Sirenenanlage inklusive Steuerungsgerät und eine Telefonzentrale. Bei diversen Einrichtungen konnten die Besucher aktiv sein –

so konnten beispielsweise Telefon- und Funkverbindungen hergestellt oder Sirenen ausgelöst werden.

Beachtliches Interesse weit und breit

Die Darstellung der Zivilschutz-Ver-sorgung wurde mit der Demonstration



Zertrümmertes Haus...



Der PBD im Einsatz wird bewundert.



Die Bevölkerung im Schutzraum.

von Kochmöglichkeiten und Degustationen verbunden. Aus dem Koreaofen gab's Brot und aus Kochkesseln «Spatz» und Risotto.

Bezüglich Friedensnutzung der Schutzräume war ein gutes und ein schlechtes Beispiel zu sehen. Eine Grümpelkammer eben und ein vorbildlich ordentlicher, mit als Liegestellen nutzbaren Lagergestellen ausgestatteter Schutzraum.

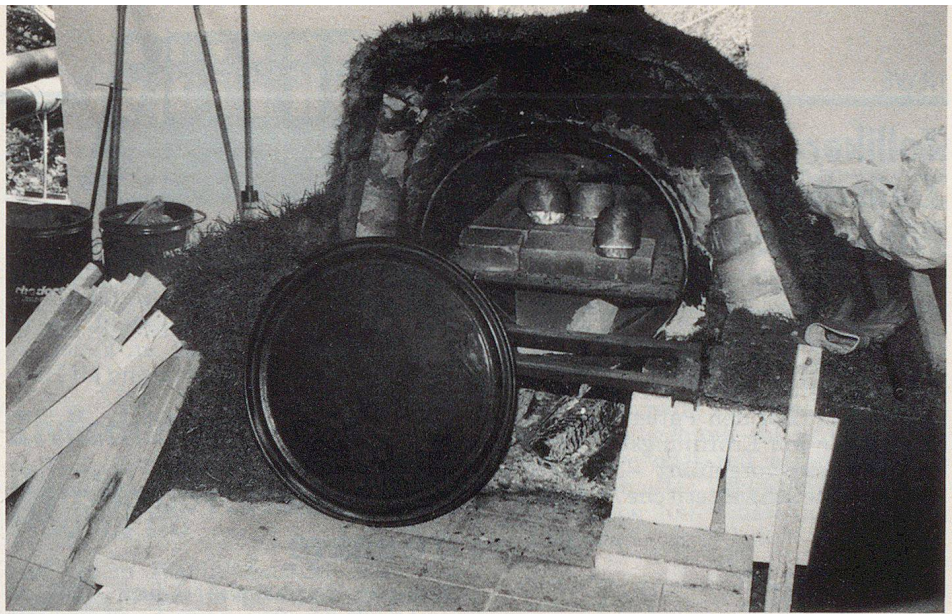
Auf Plakaten und Bildschirmen von Computern waren konkrete Angaben über die ZSO der einzelnen Berner Oberländer Gemeinden ersichtlich. So konnten Interessierte auch Vergleiche anstellen. Die ZSO Thun gab an der OHA erstmals Auskunft über die Zuweisungsplanung.

Die Betreuung der Ausstellung besorg-

ten Freiwillige; sie hatten sich auf ein entsprechendes Rundschreiben gemeldet. Wie «Zivilschutz» erfuhr, bestand bei den Ausstellungsbesuchern ein grosses Informationsbedürfnis im Zusammenhang mit der Ausrüstungspflicht der Hauseigentümer. Viele Fragen drehten sich zudem um Notvorrat, Notproviant und Überlebensnahrung. Erfreulicherweise hätten viele Frauen Interesse am Zivilschutz gezeigt und sich auch konkret nach Einsatzmöglichkeiten erkundigt.

Das Ziel, Vertrauen zu fördern und Klarheit zu schaffen, ist mit der Sonderausstellung sicherlich erreicht worden. Zur gelungenen Schau darf dem Oberländer Zivilschutzverband deshalb gratuliert werden.

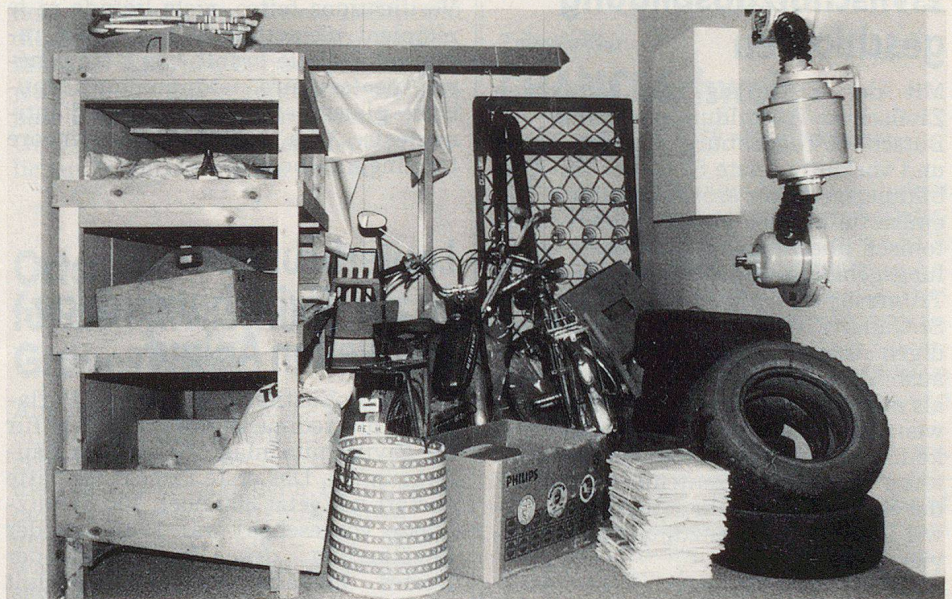
(Fotos: H. Isenschmid)



Backen im Korea-Ofen.



Blick in den Kommandorraum.



Ein chaotisch «ingerichteter»...

Rahmenveranstaltungen – eine gute Idee

sbl. Im Rahmen der OHA-Sonderschau wurden fast täglich auch Fachtagungen, Anlässe und Darbietungen organisiert. Es fanden statt: Der bernische Zivilschutz-Kadertag, eine Veteranentagung, ein Städtetag (Zusammenkunft des Schweizerischen ZS-Fachverbandes der Städte), die Hauptversammlung des Zivilschutzstellenleiter-Verbands, die Delegiertenversammlung des bernischen Kantonalverbands, die Hauptversammlung des Oberländer Regionalverbands sowie diverse Ortschefrapporte. Sogar ein Zivilschutzabend mit dem Thuner Zivilschutz-Spiel und einem Zivilschutz-Cabaret stand auf dem Programm.

Durch diese Aktivitäten kamen nicht nur zahlreiche Zivilschutzinteressierte in den Genuss der Ausstellung, sondern es ergab sich in der Sonderschau auch täglich eine willkommene Präsenz von Zivilschutzleuten aller Art. Eine nachahmenswerte Idee!



...und ein mustergültig aufgeräumter Schutzraum.